

Zertifizierung von Außer-Haus-Verpflegung - Offizielle Statements und Untersuchungsdaten einiger Europäischer Zertifizierungsstellen

Strassner, C.¹ und Lukas, M.²

Keywords: Bio-Zertifizierung, Außer-Haus-Verpflegung, Europa, iPOPY-Projekt

Abstract

The new EU regulation for organic production, labelling and control was implemented on January 1st 2009. It specifically excludes mass catering activities (Commission Regulation (EC) No 889/2008 of 5 September). In consequence every EU-Member State deals with the situation in a different manner and develops private standards or regional or national guidelines concerning organic certification in out-of-home operations. This survey presents the situation in the iPOPY-Project countries, Norway, Finland, Denmark and Italy, where certification bodies were asked for information about their systems for and strategies addressing this sector of certification. The study reveals very different solutions to deal with the "non-regulation". In Norway, the single national certification authority deals with the organic certification of out-of-home operations, and many units are certified. In Finland, the Finnish Food Safety Authority refers to the Step-By-Step-Programme, but it is emphasised that there is no official regulation. In Denmark, a "Gold-Silver-Bronze"-model was established in January 2009 and is currently being rolled out. In Italy the focus is not on the certification of mass catering, but there are some initial activities to develop guidelines for organic certification in out-of-home operations. The broad range of country conditions existing in this sector makes clear why countries develop individual strategies but also that there are a few points which are similar such as the use of organic components in meals.

Einleitung und Zielsetzung

Das Forschungsprojekt „innovative Public Organic food Procurement for Youth“ (iPOPY) als eines der acht Projekte des CORE Organic I (Coordination of European Transnational Research in Organic Food and Farming) untersucht das öffentliche Beschaffungswesen, mit besonderem Fokus auf die Integration von Bio-Lebensmitteln in der Verpflegung von Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen des Projektes wurde in den an iPOPY beteiligten Ländern Italien, Dänemark, Finnland und Norwegen eine Erhebung durchgeführt, die beschreibt, wie die Länder hinsichtlich der Bio-Zertifizierung für Außer-Haus-Verpflegung (AHV) agieren. Die EU-Verordnung (EC) 889/2008 schließt die EU-weite Bio-Zertifizierung von Großküchen explizit aus; jedoch wird den Mitgliedstaaten eine individuelle Regelung überlassen. Vor diesem Hintergrund wurden alle Öko-Kontrollstellen der vier Länder auf ihre aktuelle Vorgehensweise hin befragt.

¹ Fachhochschule Münster, Correnstr. 25, 48149 Münster, Deutschland, strassner@fh-muenster.de, www.fh-muenster.de/fb8

² Fachhochschule Münster, Correnstr. 25, 48149 Münster, Deutschland, www.fh-muenster.de/fb8

Methoden

Die Befragung wurde im Rahmen eines telefonischen Interviews mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens durchgeführt. Der Fragebogen beinhaltete acht Fragen und wurde via E-Mail an die insgesamt 35 EU-Kontrollstellen (European Union 2008) der iPOPY-Länder verschickt. Anschließend wurden persönliche Gesprächstermine via Skype³ oder Telefon vereinbart. Die Erhebungsphase erfolgte von Mai 2009 bis Juli 2009. Insgesamt konnten 14 Interviews durchgeführt werden. Dabei wurde ein Vertreter aus Norwegen interviewt, aus Finnland wurden drei Personen befragt und aus Dänemark zwei. In Italien lieferten Befragungen von insgesamt acht Personen aufschlussreiche Ergebnisse. Bei den interviewten Personen handelte es sich nach Angaben der Befragten um fünf „Kontrolleure“, zwei „Zertifizierungsleiter“, zwei „Leiter der Kontrollstelle“ und drei „Technische oder Qualitäts-Manager“. In Dänemark gaben zwei Mitarbeiter des Ministeriums für Lebensmittel, Landwirtschaft und Fischerei stellvertretend für die Kontrollstellen Auskunft über die Situation. Die Antworten wurden vom Interviewer transkribiert und mit Hilfe von Auswertungskategorien gegenübergestellt.

Ergebnisse

In Norwegen ist die Kontrolle der Bio-Zertifizierung durch eine einzige übergeordnete Kontrollstelle reguliert. Diese Stelle ist privatrechtlich organisiert, wird aber staatlich unterstützt. Finnland hingegen beruft sich auf die EU-Verordnung 834/2007 und gibt von staatlicher Seite die Auskunft, dass es keinerlei Zertifizierung der AHV gibt. Man sei aber für die Zukunft und eine verbindliche, einheitliche Regelung von Seiten der EU optimal vorbereitet, nicht zuletzt durch die kostenfreie Initiative „Step-By-Step-Programme“ zur Bio-Zertifizierung von Großküchen. Diese wird nicht staatlich koordiniert, leistet aber trotzdem einen wichtigen Schritt in Richtung Angebotsverstärkung von Bio-Lebensmitteln. Ganz anders Dänemark. Im Jahr 2009 wurde das neue Modell mit den drei Kategorien „Gold-Silber-Bronze“ eingeführt. Damit konnte eine verbindliche und verbraucherfreundliche Kommunikationsbasis geschaffen werden. Weit entfernt von verbindlichen oder landesweit gültigen Lösungen scheint hingegen die Situation in Italien zu sein. Zwar wird hier ein großer Fokus auf den Konsum von Bio-Lebensmitteln in öffentlichen Einrichtungen gelegt. Etwa 40% des Italienischen Schulessens war 2009 von ökologisch-erzeugter Herkunft (Spigarolo et al. 2010). Ein verbindliches Zertifizierungssystem für die AHV scheint aber noch nicht in greifbarer Nähe zu sein. (s. Abb. 1)

Bei der Befragung wurde mehrheitlich beschrieben, dass alle Länder in der Wahl des Konzeptes zu Bio-Lebensmitteln auf die auch in Deutschland bewährte Variante, einzelne Rohstoffe, z.B. Kartoffeln oder Nudeln, komplett auszutauschen und in allen Gerichten in Bio-Qualität anzubieten. Diese Regelung beschreiben Roehl et al. (2008). Weitere Möglichkeiten für die Umsetzung im Tagesgeschäft ergeben sich z.B. in der Einführung einzelner Speisen oder Speisekomponenten vollkommen aus Bio-Rohstoffen.

³ Software für die virtuelle Video-Telefonie

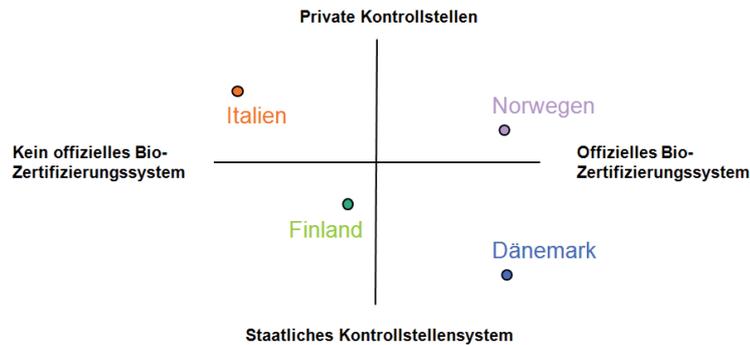


Abbildung 1: Vergleich der Bio-Zertifizierungssysteme für die AHV der vier Länder

Zusätzlich wurden die Experten zu ihrer Einschätzung befragt, welcher Sektor zukünftig in der AHV das größte Wachstum bei der Zertifizierungsarbeit verzeichnen wird. Der norwegische Vertreter sieht das größte Wachstum im Hotelsektor: Die dänischen und finnischen Vertreter sehen den stärksten Zuwachs bei der Zertifizierung des kommunalen/institutionellen Sektors. Alle Befragten aus Italien prognostizierten hingegen ein großes Wachstum bei den Systemküchen.

Darüber hinaus sollten die Zertifizierungsstellen einschätzen, in welchem Bereich der AHV die von Ihnen zertifizierten Küchen angesiedelt sind. In Norwegen gehören 13% der Küchen zum institutionellen Sektor, 11% zum privatwirtschaftlichen Restaurant- und Catering-Bereich, 67% zum Hotel-Segment, 5% zu anderen Segmenten und 4% sind Systemküchen. In Finnland machen der institutionelle Sektor, der Restaurant- und Catering-Bereich sowie das Segment der Systemküchen jeweils ein Drittel aus. Der Hotelsektor wird, ungleich zu anderen nordischen Ländern, kaum bio-zertifiziert. Die dänischen Befragten schätzten, dass 50% der zertifizierten Küchen im Hotel- und 50% im Restaurant- und Catering-Segment angesiedelt sind. Die Befragten aus Italien gaben äußerst unterschiedliche und uneinheitliche Statements.

Ferner beschäftigte sich eine Frage mit der Anzahl der Zertifizierungsstellen, die mit der Durchführung der Bio-Zertifizierung in der AHV vertraut sind. In Norwegen wird dies von einer zentralen Stelle übernommen. In Finnland hingegen ist keine offizielle Stelle mit einer Bio-Zertifizierung beauftragt, bedingt durch die halbstaatliche Regelung. Ein Wandel ist in Dänemark zu beobachten. Dort waren die Kontrollstellen bis Anfang 2009 nicht mit der Bio-Zertifizierung von Küchen befasst, aber aufgrund der Einführung des „Gold-Silber-Bronze“-Modells sind die Kontrollstellen nun auch für diese Zertifizierung zuständig. Vollkommen anders gestaltet sich wiederum die Situation in Italien. Einige Institutionen haben eigene Standards geschaffen, die aber oft nicht nur die Bio-Zertifizierung sondern auch regionale Aspekte berücksichtigen. Nach Auskunft der Interviewten gestaltet der italienische Dachverband Feder-Bio in Kooperation mit der Zertifizierungsstelle ICEA derzeit Leitlinien, die überregional in Italien angewendet werden sollen, allerdings auf privatrechtlicher Ebene.

Diskussion und Schlussfolgerungen

Die Untersuchung hat gezeigt dass die nationalen Strukturen und Zertifizierungssysteme für die AHV in den iPOPY-Projekt-Ländern sehr heterogen sind. Wie von Strassner et al. (2010) beschrieben, gibt es aber auch Gemeinsamkeiten, beispielsweise bei der Umsetzung einer Bio-Integration in das Speisenangebot. So beschreiben die Experten mehrheitlich das Angebot von Bio-Komponenten in der AHV. Weiterer Forschungsbedarf besteht insbesondere in der weiteren Auseinandersetzung mit der Kommunikationsleistung der verschiedenen Systeme und deren Anwenderfreundlichkeit. Genauso sollte deren Vergleichbarkeit detailliert untersucht werden, nicht zuletzt um das Schaubild (Abb.1) möglichst quantitativ zu konkretisieren.

Danksagung

Wir danken allen beteiligten Zertifizierungsstellen und Kontaktpersonen in Norwegen, Finnland, Italien und Dänemark, sowie dem Research Council of Norway, welches diese Forschungsarbeit im Rahmen von iPOPY gefördert hat, für ihre Unterstützung.

Literatur

- EEC (2007): Council Regulation (EC) No 834/2007 of 28 June 2007 on organic production and labelling of organic products <http://eurlex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2007:189:0001:0023:DE:PDF> (Abruf 18.09.09)
- European Union (2008): List of Bodies or public authorities in charge of inspection provided for in Article 15 of Council Regulation (EEC) No 2092/91. (2008/C 13/03) (Abruf 18.01.09) S 26
- Strassner, C. & Roehl, R. (2009): Organic Certification in the iPOPY Countries and Germany – Current Status and Future Challenges, in Noelting, B., Ed. (2009) Providing organic school food [...] <http://orgprints.org/15540/> (Abruf 01.07.09)
- Roehl R., Erhart A., Strassner C. & Neuendorff J. (2008) Easy Steps to Organic Certification. A Manual for Canteens, Restaurants and Foodservice Operators. Hrsg. a'verdis - sustainable foodservice solutions (2008) (Abruf 25.08.09)
- Spigarolo, R., Sarti, V. & Giorgi, G. (2010 forthcoming): Organic and conventional public food procurement for youth in Italy. Bioforsk Report 3 (42) 2010
- Strassner, C., Lukas, M. & Løes, A.-K. (2010): Certification of public organic procurement in Denmark, Finland, Italy and Norway as compared to Germany. Bioforsk report Vol. 5 No. 103/ 2010, iPOPY discussion paper 5/2010
- Die Kontaktdaten der Teilnehmer sind den Autoren bekannt.